

# Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 Mk. frei ins Haus, außerhalb von der Expedition 1,50 Mk., durch die Post und andere Landaussträger bezogen 1,54 Mk.

und Umgegend.

## Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Königl. Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff.

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Harth bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Klein Schönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Lindbach, Losen, Mittelschönberg, Mohorn, Münzla, Neufkirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrensdorf, bei Wilsdruff, Roitzsch, Roitzschschönberg mit Berne, Sacksdorf, Schmiedewalde, Seelitzstadt, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Ullersdorf, Weistroppe, Wilsberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunke, Wilsdruff.

Inserationspreis 15 Pfg. pro fünfzeiliger Kopfzeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß od. der Auftraggeber in Konkurs geht.

Telegraphische Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Nr. 140.

Dienstag, den 3. Dezember 1912.

71. Jahrg.

Unsere verehrl. Inserenten bitten wir hierdurch, die uns für die Weihnachts- und Neujahrszeit gütigst zugedachten Inserate frühzeitig aufzugeben, wenn es sein kann, schon einen oder zwei Tage vor dem Erscheinen der betr. Nummer. Sie setzen uns dadurch in die Lage, die Ausgabe des Blattes rechtzeitig zu ermöglichen; weiter kann den Inseraten vom Setzer auch mehr Sorgfalt in der Ausführung zugewendet werden.

### Amtlicher Teil.

#### Mittwoch, den 4. Dezember d. J.

Findet in hiesiger Stadt

#### Pferdevormusterung

statt.

Alle Pferdebesitzer werden hierdurch mit der Aufforderung in Kenntnis gesetzt, sich am genannten Tage

vormittags 8<sup>1/2</sup> Uhr

mit den bei der letzten Pferdevormusterung als „Kriegsbrauchbar“ und als „vorübergehend kriegsunbrauchbar“ erklärten Pferden, sowie weiter mit den über vier Jahre alten Pferden mit Ausnahme der Gengste, hochtragenden Stuten, auf beiden Augen erblindeten und nicht mindestens 1,50 Meter Bandmaß haltenden Tiere, welche neu hinzukommen und der Musterungskommission in Wilsdruff noch nicht vorgeführt worden sind, pünktlich am Bestanort „Amtshof“ (früher Lucius) einzufinden.

Anbringung der Bestimmungsstufen und Nummerzettel hat vorher in den Stallungen seitens der Pferdebesitzer zu geschehen.

Den Herren Privatärzten und Sufschmieden ist die Teilnahme an der Musterung dringend zu empfehlen.

Zur Vermeidung von Anlaufschäden wird Hindern der Zutritt zur Viehlandstraße während des Musterungsgeschäftes strengstens untersagt.

Wilsdruff, am 2. Dezember 1912.

Der Bürgermeister.

Während der Pferdevormusterung bleibt Mittwoch, den 4. Dezember d. J., von vorm 9 Uhr ab die Viehlandstraße gesperrt.

Wilsdruff, am 2. Dezember 1912.

Der Bürgermeister.

#### Nutzholz-Versteigerung.

Von den Revieren Spechtshausen, Raundorf, Grillenburg, Höckendorf und Wendischcarlsdorf des Forstbezirks Bärenfels und den Revieren Marbach, Reichenbach, Lohndorf und Forstendorf des Forstbezirks Flöha sollen im kleinen Verkaufsaal des Statthalterers zu Freiberg

Donnerstag den 12. Dezember 1912 von vormittags 11 Uhr ab

zusammen ungefähr 22900 Festmeter weicher Nutzholzer, zum Teil in bereits aufbereitetem Zustande, zum Teil noch anstehend, meist als Stammholz, in verschiedenen einzelnen Posten unter den zuvor bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Näheres darüber besagen die bei den unterzeichneten Oberforstmeisteren und den Forstrentämtern Charandt und Augustsburg in Empfang zu nehmenden besonderen Bekanntmachungen, sowie die von den Herren Revierverwaltern zu beziehenden ausführlichen Verzeichnisse.

Im übrigen ist auf die in den unliegenden Gasthäusern aushängenden Anzeigen zu verweisen.

Königliche Oberforstmeisteren Bärenfels und Flöha, am 26. November 1912.

### Nichtamtlicher Teil.

#### Aus Stadt und Land.

Wittellungen aus dem Leserkreis für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Merktblatt für den 1. und 2. Dezember.

Sonnenaufgang 7<sup>20</sup> (7<sup>15</sup>) | Monduntergang 1<sup>00</sup> (1<sup>17</sup>)  
Sonnenuntergang 8<sup>37</sup> (8<sup>37</sup>) | Mondaufgang 11<sup>00</sup>

1. Dezember. 1709 Kanzlerknecht und Schriftsteller Abraham a Santa Clara (eigentl. Ulrich Megele) in Wien gest. — 1859 Geschichtsmaler Alfred Meißel in Düsseldorf gest. — 1908 Schriftstellerin Ilse Frapan-Kuman in Genf gest.

2. Dezember. 1894 Geograph Gerhard Mercator in Duisburg gest. — 1817 Geschichtsschreiber Heinrich v. Engel in Düsseldorf geb. — 1848 Ehrenbezeichnung Kaiser Franz Joseph I. von Österreich — 1852 Proklamierung Louis Napoleons als Napoleon III. zum erblichen Kaiser der Franzosen — 1900 Schriftsteller Ludwig Jacobowski in Berlin gest.

Merktblatt für den 3. Dezember.

Sonnenaufgang 7<sup>20</sup> | Mondaufgang 1<sup>17</sup> B.  
Sonnenuntergang 8<sup>37</sup> | Monduntergang 1<sup>17</sup> A.

1818 Hygieniker Max v. Pettenkofer in Richtenheim bei Neuburg a. D. geb. — 1827 Maler Fritz Werner in Berlin geb. — 1854 Schriftsteller Johann Peter Edemann in Weimar gest. — 1857 Bildhauer Christian Rauch in Dresden gest. — 1890 Kartograph Hermann Berghaus in Göttinge gest. — 1902 Dichter Heinrich Vandermann (Pieronymus Vorn) in Brunn gest.

— Aus dem Landtage. Der vierte Tag der Volksschuldebatten begann am Freitag in der Zweiten Kammer mit den Beratungen über die §§ 23 und 24, welche von dem Hospitierrrecht des Direktors und dem Konferenzrecht der Lehrerverammlung handeln. Hierbei vertrat Dr. Schanz die Mehrheitsanträge, die an der Stellung des Direktors wenig rütteln lassen wollen, und auch das Beschlusrecht der Lehrerkonferenz nicht anerkennen. Demgegenüber vertrat Dr. Seyfert die Minderheitsanträge, die sich ziemlich auf den gegenteiligen Standpunkt stellen. Schließlich hatte auch noch Abg. Dettner Anträge gestellt, die sich mit den Minderheitsgutachten meißens deckten. Kultusminister Dr. Beck bedauerte das Einbringen dieser Anträge, wodurch ein in der Deputation abgeschlossenes Kompromiß durchbrochen würde. Die Heftnerischen Anträge fanden aber Annahme und der Mehrheitsantrag insoweit, als in Schulen mit mehr als sechs Lehrern ein Direktor angestellt werden muß. Langsam floss der Redestrom fort. Ein Appell des Abgeordneten Opitz an das Haus, doch nicht zu jedem Paragraphen in Menge zu reden, sondern sich möglichst mit den Ausführungen der Berichterstatter zu begnügen, fand wohl augenblickliche Zustimmung, aber keine praktische Befolgung. Bei den §§ 26—29, die von den Fortbildungsschulen handeln, entbrannte der Wortkampf aufs neue.

Von konservativer Seite sprachen die Herren Schönfeld und Schreiber gegen die obligatorische Mädchenfortbildungsschule, deren Nutzen Abgeordneter Singer in sehr humoristisch wirkender Rede hervorhob. Schließlich siegte auch hier, wie bei einer großen Anzahl anderer Paragraphen, die liberal-sozialdemokratische Mehrheit, trotzdem Kultusminister Dr. Beck beispielsweise bei den Bestimmungen über das Vorschlagsrecht und die Ablegung des Gelöbnisses der Befähigtenprüfung erklärte, auf dem Boden der Regierungsvorlage stehen bleiben zu müssen. Immer eindringlicher liefen die Verhandlungen hin, bis zum § 46, wo Abgeordneter Günther auf die Lehrermaßregelungen Bezug nahm. Kultusminister Dr. Beck erklärte daraufhin, das er sich freuen werde, diese unhaltbaren Dinge einmal vor dem ganzen Lande klarstellen zu können. Darauf wurden die Beratungen des Volksschulgesetzes auf nächsten Dienstag vertagt.

— Esperanto-Parkstadt. Der Wunsch der Esperantisten, sich einen festen Mittelpunkt zu schaffen, soll durch die Gründung einer Parkstadt bei Münden zur Wirklichkeit werden. Der Propagandabund Parkstadt Esperanto hat bereits in Gräfeling, am rechten Ufer der Werra, ein Gelände von rund 300 Tagwerk zur Anlage der neuen Stadt fest erworben. Die ganze Stadt soll von künstlicher Eigenart werden. In dieser Esperantostadt sollen sich aber nicht etwa die Esperantisten streng unter sich abschließen, sie sollen vielmehr die Parkstadt zu einer Erziehungs- und Kulturstätte gestalten. Jeder kann sich dort ansiedeln, der sich als Freund und Anhänger der Welt-Hilfssprache, des Esperanto, fühlt. Die Parkstadt Esperanto soll aber auch als Kurort oder Sommeraufenthalt von allen Esperantisten besucht werden. Die Ansiedlung wird nicht in letzter Linie im Dienste der Wohltätigkeit sein. Mit ihr wird eine Ferienkolonie verbunden werden, in der unbemittelte Kinder einen angenehmen Sommeraufenthalt finden sollen. Ein besonderer Anziehungspunkt dürfte das geplante Festspielhaus werden, in dem alljährlich Festspiele, Originalstücke und Uebersetzungen klassischer Schauspiele, abgehalten werden. Auch dem Charakter der Mündener Parkstadt soll sich die Niederlassung in weitgehender Weise anpassen. Es ist eine Ausstellungshalle geplant, in der die in der Esperantostadt wohnenden Künstler ihre verkäuflichen Werke ausstellen können.

— Das Zeitungslesen erobert sich zwar in jedem Winter seine während des Sommers untreu gewordenen Anhänger zurück, in keinem Jahre aber war es notwendiger, einen Blick ins Blatt zu werfen, wie im laufenden Herbst und Winter. Wer überhaupt in unserer reichbewegten Zeit,

#### Denkpruch für Gemüt und Verstand.

Rein Besitz macht reich, macht er nicht gut zugleich.

Witdeutsch.

#### Neues aus aller Welt.

Die schiffliche Regierung ist im Bundesrat stets für die strengste Auslegung des Seelustengesetzes eingetreten; der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht jetzt die neueste Auslegungserklärung.

Der Reichstag berendete am Freitag nach der Erledigung verschiedener kleinerer Anträge die Besprechung der Feuerungsinterpellation und schloß am Sonnabend den sozialdemokratischen Antrag zur Feuerungsinterpellation, durch den dem Reichskanzler ein Mißtrauensvotum erteilt werden sollte, ab. Ferner wurde die erste und zweite Lesung des Gesetzes über den Zusammenstoß von Schiffen und die erste Lesung des Gesetzes über die Kinderhausstätten und des Postgesetzes erledigt.

Die Strafrechtskommission wird die erste Lesung des Entwurfs bis Weihnachten beenden.

Das Reichsmarineamt hat auf den Versten Schulpflichtmaßnahmen gegen Spionage getroffen.

Die deutsche Militärverwaltung stellte einen Luftflottenbauplan auf, durch den die deutsche Luftflotte um fünf leistungsfähige Luftschiffe vermehrt werden soll.

Zwei preussische Offizierskinder stürzten kürzlich in der Nähe der Reichshauptstadt mit ihrem Flugzeug in die Havel. Beide konnten unversehrt geborgen werden.

Auf der Inselinsel West in Bismarckshafen brach Freitag nacht ein Kreiselsturm aus, durch den das gesamte Magazin bis auf die Grundmauern zerstört wurde.

In Weissen landen am Sonnabend die Besatzungsteile für die Gattin von Fländern statt. An ihnen nahm in Vertretung des Kaisers der deutsche Kronprinz teil.

In einem Kalksteinbruch bei Lornay (Belgien) wurden sieben Arbeiter durch niederfallende Steine getötet.

Der französisch-spanische Marokkovertrag wird allen Signatarnächsten des Abkommens mitgeteilt werden.

Die russische Regierung läßt zur Untersuchung des nach Deutschland ausgeführten Hitziges deutsche Aerzte nicht zu.

Rußland begehrt die Forderung Serbiens nach Besetzung eines abtrünnigen Volkes als ungebührlich.

Der russische Kriegsminister erklärte der Garation Jekusik Befehl zum Einrücken in die Mongolei.

Der türkische Minister hat dem Protokoll über einen tätigen Waffenstillstand zugestimmt; die türkische und bulgarische Armee bleiben in ihren jetzigen Stellungen.

Bei Ucker (Neudorf) wurden beim Abstarz eines in voller Fahrt befindlichen Zuges sechs Personen getötet und 40 schwer oder leicht verletzt.